

Liechtensteinerin schliesst auf Weltniveau ab



Glänzen mit überdurchschnittlichen Resultaten: Sechs der diesjährigen neun Absolventen der International School Rheintal haben die Mindestpunktzahl für die Zulassung an Schweizer Unis übertroffen. Bild: pd

Im zehnten Jahr nach der Gründung in 2002 feiert die International School Rheintal (ISR) ein ganz besonderes Schuljahr: Mit der absolvierten Höchstnote von 45 Punkten gehört Annina Sartor aus Schaanwald zu den Weltbesten des IB-Diploms.

Buchs. – Darüber hinaus haben sechs der diesjährigen neun Absolventen die Mindestpunktzahl für die Zulassung an Schweizer Universitäten übertroffen. Noch im Mai wurde die hohe Qualität der Schule durch überdurchschnittliche Resultate der vier bis zehnten Klasse durch den

internationalen und abhängigen Leistungstest (Acer) bescheinigt. Im Juni zeigte ein Vergleich der 15-jährigen ISR-Schüler mit der PISA-Studie sensationelle Ergebnisse, die über dem Durchschnitt aller internationalen Schulen, aber auch der öffentlichen Schulen der Schweiz, Liechtensteins, Deutschlands und Österreichs lagen.

Höchstpunktzahl von 45. Im Juli setzte die ISR-Absolventin Annina Sartor aus Schaanwald noch eines obendrauf: Sie besuchte die ISR in Buchs seit deren Gründung und erzielte nun als Erste in der Schweiz und als eine der wenigen weltweit die Höchstpunktzahl von 45 Punkten im

IB-Diplom. Dieses Diplom ist eine Ausbildung bis und mit zur Maturität mit der breitesten Anerkennung weltweit. Das IB-Diplom wird in über 100 Ländern weltweit anerkannt für den Zutritt zu Universitäten. Einige Länder wie etwa die Schweiz verlangen eine Mindestpunktzahl.

Alle ISR-Absolventen zeigen eindrücklich, dass auch die ISR ihre Reifeprüfung als ernst zu nehmende Schule bewiesen hat: Sechs von neun Kandidaten haben in diesem Jahrgang die Mindestpunktzahl von 32 für die Schweizer Universitäten überschritten. Zwei davon sogar die sehr hohe Grenze von 38 Punkten, welche zum Eintritt in die ETH verlangt wird. (pd)

AUS ERSTER HAND

Weltweit stehen Türen offen



Herzlichen Glückwunsch, Annina. Wie gelingt ein solches Ergebnis? Welchen Rat geben Sie nachfolgenden Schülern?

Annina Sartor: Ich bin mit 12 Jahren an die ISR gekommen und habe die kleine Klassengrösse sofort zu schätzen gewusst. Das ermöglicht eine sehr individuelle Förderung der einzelnen Schüler. Aber selbst auch in allen Fächern das Positive und Interessante zu sehen, ist wichtig. Nicht nur wegen der Noten zu lernen, sondern aus Freude an der Sache. Und regelmässig Hausaufgaben machen, das ist nicht anders als an allen anderen Schulen.

Was waren damals für Sie und Ihre Eltern die Beweggründe, die damals noch junge ISR zu wählen? Englisch. Eine Sprache lernt man am besten, wenn man täglich mit ihr lebt. Für mich war es eine grosse Chance, meinen deutschsprachigen

Wohnraum beizubehalten und dem schon im Alter von acht mit Englisch zu arbeiten. Nun mir wegen meiner guten Kenntnisse weltweit Türen offen kann international ohne Prüfung ein Studium oder eine Ausbildung aufnehmen.

Die ISR ist vielen Menschen in der Region ein vager Begriff als Schule. Haben Sie selbst ihre Schule empfohlen? Unsere ISR empfehle ich den Schülern, für den eine internationale Laufbahn in Frage kommt. Es als Schulsprache, Mitschüler aus vielen verschiedenen Nationen an der Schule gekommen, und es sich dicke Freundschaften geknüpft, insbesondere mit meinem plom-Kollegen. Ich bin immer zur Schule gegangen, es war nennend und lehrreich.

Wie sehen nun die Zukunftsperspektiven? Ich wollte schon immer die Möglichkeit haben, ein Studium absolviert und anschliessend einen Dokortitel anzustreben. Den ersten Schritt habe ich geschafft. Ich bewirbe mich gerade an einer renommierten Universität in Grossbritannien um einen Studienplatz in Naturwissenschaften. Drücken Sie mir die Daumen, dass es klappt!